SUPPORTER NEWS

Heimspiel – Infoflyer des Schwabensturm 02

VfB STUTTGART - SV WERDER BREMEN – 07.11.2026



Vorwort / Spielbericht Hamburg / Spielbericht Atletico / Spielbericht Gladbach / Spielbericht Paderborn / Gegnervorstellung Inter Mailand / Update Gemeinsam Helfen 0711

VORWORT

Servus VfBler!

Der heutige Abend fühlt sich ein wenig nach einer Zeitreise in die Nullerjahre an. Der Brustring tourt durch Europa und zum krönenden Abschluss des Bundesligaspieltags gastiert der SV Werder am Neckar. Wenig andere Begegnungen gab es häufiger in der Bundesliga und stehen sinnbildlich für sportliches Spektakel und Tradition. Die Norddeutschen kommen außerdem als die Überraschungsmannschaft der laufenden Saison daher und grüßen aktuell von einem Europapokalplatz.

Keine leichte Aufgabe also, wenn wir den Fischköpfen den Wind aus den Segeln nehmen und sie im weiteren Saisonverlauf aus jenen Tabellenregionen verdrängen wollen. Lasst uns als Kurve unseren Beitrag leisten und die Wasenelf zum Sieg schreien!

Reichlich Lesestoff bieten die Spielberichte der letzten Wochen und erneut eine ausführliche Gegnervorstellung des nächsten Champions-League-Gegners.

Abschließend möchten wir euch noch auf die aktuell laufende Soziale Aktion hinweisen, welche langsam in die zweite Phase übergeht. Am heutigen Heimspiel besteht noch die Möglichkeit einen der Adventskalender zu ergattern, sowie den neuen Retro-Schal zu erwerben.

SPIELBERICHT HAMBURG

Hamburger SV – VfB Stuttgart
Bundesliga 6. Spieltag – ca. 6.000 VfBler

1:0

Nicht erst seit dem Sieg in der Relegation gehört der HSV auswärts zu einem der geileren Termine im Kalender der Bundesliga. Durch die Positionierung im Oberrang, aber auch durch die Abstinenz des HSV in der ersten Liga, sorgen hier für einen zusätzlichen Reiz der noch nicht durch den Ligaalltag verflogen ist.

Mit dem Bus und einer Choreo im Gepäck ging es entsprechend früh los gen Norddeutschland. Die Anfahrt lief bis kurz vor Hamburg erstaunlich gut, die letzten Kilometer sollten dann aber jegliche Nerven kosten und kurzfristig sogar die Durchführung der Choreo gefährden. Das Stadion wurde dann wirklich kurz vor knapp erreicht und die letzten Minuten reichten dann auch noch um Blockfahne und Aufsteller vorzubereiten.



Die Choreo selbst startete dann trotzdem geplant etwas verspätet. Leider musste die Heimszene mit dem Tod von Matthias einen schmerzlichen Verlust verkraften, einem Ultra von Kopenhagen, der durch die Freundschaft stark mit der Szene des HSV verbunden war und diese entsprechend auch mitprägte. So nahm der Gästeblock stillschweigend an der Schweigeminute und verbundenen Aktion der Heimkurve teil, ehe es dann kurz nach Anpfiff richtig losgehen konnte. Ergänzend dazu zeigten wir auch ein passendes Spruchband.

Um choreotechnisch mal etwas Neues zu probieren, nutzte man die Gegebenheiten vor Ort, um eine Blockfahne über den gesamten Gästeblock zu präsentieren. Diese wurde schlicht in weiß und rot gehalten und konnte mit einem brachialen 0711 aufwarten. Abgerundet wurde das Ganze durch das Stuttgarter Rössle, welches vorm Block prangte. In Summe eine wirklich gelungene Aktion, gerade in Anbetracht der stressigen Minuten vorm Einlass und durch das Fehlen einiger führender Köpfe der AG Choreo, welche aktuell aufgrund eines SVs nicht im Stadion dabei sein können. An Tagen wie diesen sicherlich doppelt so beschissen für euch - haltet durch Brüder!!

Spiel und Stimmung waren an diesem Tag dagegen nicht erwähnenswert. Wie auch im letzten Jahr stand man

sich auf dem Platz mehr selbst im Weg und ging schlussendlich als Verlierer vom Platz. Auf den Rängen sollte man heute auch nicht so wirklich überzeugen können. Optisch konnte die neue Aufstellung mit einer zweireihigen Zaunfahnenkonstruktion zwar überzeugen, akustisch muss da beim nächsten Mal wieder einiges drauf gepackt werden.

Die Heimseite wusste dagegen absolut zu überzeugen, vor allem rund um den Treffer zum Sieg war hier stimmungstechnisch einiges geboten.

Für immer weiß-rot, für immer 0711!
Ultras sterben nie!



SPIELBERICHT ATLETICO

VfB Stuttgart – Atletico Madrid
Champions League 3. Spieltag – 58.000 Zuschauer

1:1

Was für ein Spiel, wo fängt man da an? Den Spielverlauf und die Stimmung habe ich nach der Nummer in Hamburg ehrlich gesagt so gar nicht kommen sehen. Um ein Haar verlebten wir den so sehnsüchtig



herbeigesehnten magischen Abend in der Königsklasse. Selten drückten die Mannschaft und die Kurve in Symbiose derart brutal auf den Führungstreffer.

Eingeleitet wurde das Spektakel von einer wirklich sehr schön anzusehenden Choreo des CC, die die Anfänge des Stuttgarter Hip-Hop zelebrierte. Die Aktion war noch nicht einmal vollständig abgebaut, da hatte das Neckarstadion auch schon zwei Mal den Torschrei auf den Lippen. Dieser Impuls war Gold wert für den Abend, da er den Startschuss für eine der besten Halbzeiten legen sollte.

Die Mannschaft spielte völlig befreit auf und nahm dadurch die Kurve und das Stadion mit. Ein selten gesehener Wille endlich das verdammte 1:0 zu schießen entstand auf Rasen und Rängen.

Jamie Leweling stillte diese fast schon perverse Geilheit auf einen Treffer endlich in der 36. Minute, als er sich ein Herz nahm und vor dem Sechzehner einfach mal abzog. Die Euphorie war endgültig auf dem Peak angekommen und die letzten Minuten der ersten Halbzeit waren ein wahres Fest. Die Kiste gab uns außerdem die Gelegenheit den Verein für Bewegungsspiele als Spitzenreiter der Champions League zu besingen. Zwar grüßte man aufgrund der Spielstände auf den anderen Plätzen nur kurzzeitig vom Platz an der Sonne, wenn wir allerdings schon mal da oben stehen, dann dürfen wir

das auch zelebrieren. In der Pause war dann wortwörtlich erst mal durchschnaufen angesagt. So genial die Vorstellung auch war, so viele Körner hatte sie auch gekostet.

Leider verschlief der Brustring die ersten Minuten des zweiten Durchgangs und musste in Konsequenz den Ausgleich hinnehmen. Die Befürchtung, dass das Momentum nun an die Madrilenen gehen könnte, war allerdings unbegründet. Der VfB hielt weiter dagegen und spätesten mit dem Platzverweis war der Wille zum Sieg wieder zurück. Leider konnte man nicht an die Brachialität des ersten Durchgangs anknüpfen und den Ball kein zweites Mal ins Tor schreien.

Am Spielverlauf gemessen, muss man sich fast ärgern, das Ding nicht gewonnen zu haben. Und dennoch ist ein Punkt gegen eine der großen Nummern Europas mehr als beachtlich und der Abend wird als kleines Highlight noch eine Weile im Kopf bleiben.

SPIELBERICHT GLADBACH

VfB Stuttgart – Borussia Mönchengladbach
Bundesliga 7. Spieltag – 60.000 Zuschauer

2:3

Zum Auftakt des 7. Spieltags kam die bisher sieglose Elf vom Niederrhein an den Neckar. Die Berufspessimisten unter den Brustringträgern prophezeiten trotz der guten Leistung gegen Atletico die ersten Punkte für die Borussia herbei und natürlich sollten sie Recht behalten.

In aller angemessener Kürze darf das Fazit gezogen werden, dass dies das schlechteste Spiel der Ära Hoeneß und somit eine völlig verdiente Niederlage war. Auch die Kurve enttäuschte weitestgehend. Positiv hervorzuheben ist unser Auftritt in der Stadionshow, bei welcher Vertreter unserer Gruppe die diesjährige Soziale Aktion bewarben.

Nach einem Abend, wie am letzten Dienstag gegen Atletico ist die Fallhöhe natürlich besonders hoch und ein direktes Anknüpfen an die gute Vorstellung äußerst schwer. Sowas darf trotzdem nicht nochmal passieren. Nach dem Spiel wurden die vereinzelten Pfiffe vom Vorsängerpodest zügig unterbunden und die Mannschaft in die Pflicht genommen.

Der einzige Lichtblick dieses gebrauchten Tages war der Besuch von sehr vielen Lautrern bei uns. Danke, dass ihr da wart und der Tag somit trotzdem etwas Positives bereithielt!

Per Spruchband kondolierten wir den Gästen außerdem. Ruhe in Frieden, Niklas



SPIELBERICHT PADERBORN

SC Paderborn – VfB Stuttgart
DFB Pokal – 2. Runde – ca. 1.600 VfBler

0:1

Spiel sechs von neun in 29 Tagen sollte uns zum zweiten Mal nach Paderborn führen. Sicherlich ein machbares Los für die zweite Runde im Deutschen Fußball Pokal, wenn die eigene Mannschaft nicht so extrem neben sich stehen würde. Von außen betrachtet ist es schwer sich hier einen vernünftigen Reim auf die extremen Leistungsschwankungen zu bilden. Zwischen einem überragenden Abend, wo man Atlético Madrid am Rande einer Niederlage hatte und dem 2:3 an gleichem Ort gegen

Gladbach, liegen dann am Ende nur doch nur drei Tage und zwei völlig unterschiedliche Gesichter unserer Mannschaft...

Aber genug der einleitenden Worte und dem Lamentieren über zu viele Spiele, genau das ist es was wir wollten. Nach all der Scheiße geht's auf die Reise bedeutet halt auch den eigenen Verein regelmäßig unter der Woche in Deutschland und Europa zu vertreten.

Der Spieltag wurde von manchen morgens dann doch noch im Büro verbracht oder der eh frei genommene Tag zum Ausschlafen genutzt, sollte die Anreise per KFZ einem dann doch mal die Flexibilität hierfür geben. Die Kilometer wurden dann beinahe routiniert abgespult und so erreichte man frühzeitig Paderborn und konnte nach etwas Diskussion mit dem Ordnungsdienst auch direkt vorm Baumarkt abparken.

Über die Stimmung heute sollte lieber der Deckmantel des Schweigens gelegt werden. Wie eingangs erwähnt ist das Programm natürlich aktuell ziemlich stramm, der Anspruch sollte sich dadurch aber nicht schmälern, gerade in der aktuellen Phase wo sich unsere Mannschaft extrem schwertut und nicht alles einfach flutscht. Jeder der bereit ist seinen Mittwoch zu opfern und den VfB hier zu begleiten, sollte sich im Nachgang einmal an die eigene Nase fassen, ob die eigene Leistung hier dem eigentlichen Anspruch entsprochen hat.

Auf dem Platz startete die Mannschaft erdenklich schlecht. Nicht nur die Automatismen fehlten, sondern auch der Biss alles auf dem Platz zu lassen. Es ist wirklich nurmehr der Unfähigkeit des Gegner zu verdanken das man hier schadlos aus der Nummer raus kam. Und wenn es schon mal nicht läuft, dann kommt auch noch Pech dazu, als unser Stürmer innerhalb von wenigen Minuten zwei Mal alleine auf den Torwart zuläuft und beide Male den Ball nicht im Tor unterbringt. So braucht es zum Abschluss einen kurzen hellen Moment von Undav, der nach flacher Hereingabe von Führich den Ball am Torwart vorbei schiebt. Während der Block mehr ironisch als ernst das Tor mit: „Wir woll'n nach Hause fahren..." feiert, vergibt der zweite Stürmer frei vorm Tor stehend und verpasst es damit den Deckel drauf zu machen. Stuttgart wie es aktuell leibt und lebt...

Zu erwähnen ist sicherlich noch der einzig wirklich gute Moment im Gästeblock, welcher zu Beginn der zweiten Halbzeit durch mehrere Fackeln über Steh- und Sitzplatz erleuchtet wurde, was auch kurzzeitig den Funken auf die Stimmung überspringen ließ.



Zum Weiterkommen reichte das hier heute dann aber trotzdem und das ist am Ende, was im Pokal wirklich zählt. Gleichzeitig sind Mannschaft und Fans nach dem Spiel umso mehr gefragt wieder alles dafür zu tun, um in die Spur zurückzufinden.

Glückwunsch an dieser Stelle noch an unsere Freunde aus der Pfalz, die nicht weit entfernt mit einem 0:2 in Hannover die nächste Runde fix machten. Wer weiß schon was wird, aber vielleicht findet man sich ja irgendwie doch Ende Mai im Berliner Olympiastadion wieder.

GEGNERVORSTELLUNG INTER MAILAND

Das sind die Spiele, die man sich in seinen Träumen ausmalt: Der VfB endlich mal im San Siro. Und obwohl es noch über zwei Wochen bis zum Anpfiff sind, kann ich die Vorfreude schon spüren. Durch die große Kapazität der altehrwürdigen Schüssel gibt es ausreichend Tickets und damit die perfekte Gelegenheit, als Cannstatter Kurve ein ordentliches Brett zu hinterlassen. Also, ganged vorher noamol a bissele laufa, damit eich der elendslange Uffstieg en dridda Rang nauf net z'schwer fällt ond no gnuag Luft für da Support do isch!

Verein:
Der Football Club Internazionale Milano, eines der Schwergewichte des italienischen Fußballs, ging am 09.03.1908 aus einer Abspaltung vom heutigen Stadtrivalen AC Milan hervor. Der Vorgängerverein des AC hieß damals Milan Cricket and Football Club und beim CFC durften zu jener Zeit ausschließlich Italiener spielen. Die Unzufriedenheit darüber führte zur Gründung von Inter. Der Name Internazionale wurde gewählt, um die Offenheit gegenüber allen Nationalitäten zu demonstrieren. Das erste Wappen mit den Initialen FCIM wurde während der Gründungssitzung auf einen Bierdeckel gezeichnet. Auch die Vereinsfarben Schwarz-Blau wurden früh in der Geschichte festgelegt und stellen einen Gegensatz zu den Rossoneri dar. Daraus entstand der Spitzname I Nerazzurri. Früher sagte man, dass zu Inter eher Wohlhabende, Bürger, Künstler und Intellektuelle, zu Milan eher die einfachen Leute gingen. Dadurch entstanden die ersten Fehden, Interfans nannten Milans Cacciavite (Schraubendreher), andersherum wurden die Nerazzurri auch Bauscia, ein aus der Lombardei stammendes Wort, das so viel wie Angeber bedeutet, genannt.

Zwei Jahre nach seiner Gründung holte Inter den ersten Titel, den Scudetto gab es zu dieser Zeit jedoch noch nicht. 1927 debütierte ein gewisser Giuseppe Meazza in der Profimannschaft von Inter. Zur Saison 1929/30 wurde die italienische Meisterschaft erstmals im landesweiten Ligasystem ausgetragen, die Serie A war geboren. In selbige Zeit fiel auch die Ära des faschistischen Regimes um Mussolini. Inter, welches sich nach Ansicht Mussolinis zu offen gab, musste 1928 gezwungenermaßen mit der US Milanese zur „Associazione Sportiva Ambrosiana-Inter“ fusioniert werden. Auch das Trikot änderte sich: In der Saison 1928/29 trug die Mannschaft ein weißes Trikot mit rotem Kreuz, angelehnt an das Mailänder Stadtwappen, statt der gewohnten blau-schwarzen Streifen. Die Premierensaison der Serie A konnte Ambrosiana-Inter gewinnen und ist somit erster Meister der Serie A. Meazza wurde mit 31 Treffern Capocannoniere (Torschützenkönig) und galt fortan als einer der besten italienischen Fußballer der Geschichte. In seinen 13 Jahren bei Inter holte er noch zwei weitere Meisterschaften und eine Coppa Italia. Hauptkonkurrent zur damaligen Zeit war Juventus Turin. 1945 wurde der Verein wieder in Football Club Internazionale umbenannt und kämpfte sich wieder an die Spitze. 1953 und 1954 wurde Inter Meister.

Das Titelduell zwischen Juventus und Inter im Jahr 1961 wurde zum Skandal der Serie A: Damals drängten

zu viele Zuschauer in das Turiner Stadio Comunale. Nach einem Pfostenschuss von Inter kam es zu Unruhen, was den Schiedsrichter zwang, das Spiel abzubrechen. Wie üblich wertete man das Spiel 2:0 für Inter, die Gästemannschaft, womit die Mailänder die Tabellenführung übernahmen. Der Verband ordnete jedoch einen Tag vor Saisonende ein Wiederholungsspiel an. Beachtenswert ist, dass damals Umberto Agnelli sowohl Präsident des italienischen Fußballverbands als auch von Juventus war. Inter, das aufgrund der Vorgänge völlig aus der Fassung gebracht worden war, verlor sein letztes Ligaspiel, während die Turiner unentschieden spielten – Juventus war Meister. Aus Wut ordnete Inters Präsident Angelo Moratti an, dass Inter im nun bedeutungslosen Wiederholungsspiel eine Jugendmannschaft auflaufen ließ. Juventus siegte 9:1.

Dessen ungeachtet gelten die 1960er als die erfolgreichste Ära Inters, die als Grande Inter in die Geschichte einging. Trainer Helenio Herrera etablierte in dieser Zeit das Catenaccio (italienisch für „Türriegel“) genannte Spielsystem, ein 5-2-3 bzw. damals 1-3-1-2-3 mit einem Libero. Im italienischen Fußball wurde dieses sehr populär und fast schon zum Standard. Defensiv wird tief gestanden und Beton angerührt, wodurch die gegnerische Mannschaft zum Aufrücken gezwungen wird. Das schafft Lücken in der gegnerischen Defensive. Nach Ballgewinn sollte das Mittelfeld schnell überbrückt werden, wer nach vorne stürmte war eigentlich egal. Herrera wird aufgrund seiner für damalige Zeit ungewöhnlichen Ansätze – unter anderem beschäftigte er sich bereits mit Sportpsychologie – die Begründung der Rolle des modernen Trainers zugeschrieben.

Innerhalb von vier Jahren erreichte Inter dreimal das Europapokalfinale und gewann davon zwei. 64/65 gelang sogar ein Triple mit Scudetto, Europapokal und Weltpokal: Im Landesmeistercup-Endspiel im San Siro wurde Benfica Lissabon mit 1:0 bezwungen. Im Anschluss verteidigte Inter gegen Independiente aus Argentinien den Weltpokal, den es bereits im Vorjahr gewonnen hatte. Mit dem zehnten Meistertitel im Jahr 1971 endete die erfolgreiche Ära.

Zu einem Eklat kam es im Oktober 1971, als in der 2. Runde des Europapokals der Landesmeister im Spiel Borussia Mönchengladbach gegen Inter ein Fan beim Stand von 2:1 Inter-Spieler Roberto Boninsegna mit einer Coca-Cola-Dose bewarf und dieser daraufhin ausgewechselt wurde. Inter versperrte die Kabine, so dass kein offizieller Arzt Boninsegna untersuchen konnte. Das Spiel, das 7:1 für die Borussia ausging und als

Büchsenwurfspiel in die Geschichte einging, wurde anschließend annulliert.

1989 gewannen die Nerazzurri den Scudetto mit dem einzig wahren Giovanni Trapattoni als Trainer, Spieler waren unter anderem Andreas Brehme und der Loddar. Zur nächsten Saison wechselte dann Jürgen Klinsmann vom VfB zu Inter. Es war eine durchaus erfolgreiche Zeit mit dem deutschen Weltmeistertrio: 1991 feierte Inter nach 26 Jahren ohne internationalen Titel den Gewinn des UEFA-Pokals. Drei Jahre später wiederholte sich dieser Erfolg.

Den Weg vom VfB zu Inter gingen neben Klinsi übrigens noch vier weitere Brustringkicker: Hansi Müller, Matthias Sammer, Zdravko Kuzmanović und Benjamin Pavard wenn auch mit einem Umweg über die Bauern.

In der Saison 2002/03 wurde Inter im Halbfinale der Champions League von der AC Mailand mit zwei Unentschieden aus dem Wettbewerb geworfen, zwei Jahre traf Inter im Viertelfinale erneut auf den Stadtrivalen. Wegen Fanausschreitungen (später mehr) im Rückspiel, die zu einem Spielabbruch führten, erhielt Inter eine Geldstrafe von 300.000 Schweizer Franken und musste die folgenden vier Spiele in der Champions League unter Ausschluss der Öffentlichkeit austragen.

Am 26. Juli 2006 wurde Inter im Zuge des Fußball-Skandals Calciopoli in Italien zum Meister der Saison 2005/06 erklärt, weil den beiden vor ihm platzierten Vereinen Juventus Turin und AC Mailand Punktabzüge auferlegt worden waren. Mit 17 aufeinanderfolgenden Siegen stellte Inter in der Spielzeit 2006/07 einen europaweiten Rekord auf. Von 2006 bis 2008 wurden die Blau-Schwarzen dreimal in Folge Meister. Es war eine Zeit der nationalen Dominanz, jedoch ohne internationale Titel. Deshalb folgte die Entlassung von Trainer Roberto Mancini und the Special One José Mourinho wurde verpflichtet. In der Serie A blieb Inter weiter erfolgreich und baute die Meisterschaftsserie auf fünf Titel in Folge aus. Damit überholte man den Stadtrivalen. Auch international gelang endlich wieder der große Wurf: Im CL-Finale wurden die Bayern 2:0 besiegt und da auch noch die Coppa Italia gegen die Roma gewonnen wurde, stand sogar das erste Triple für einen italienischen Verein zu Buche. Mourinho verabschiedete sich nach der Saison direkt wieder. Es folgten wechselhafte Jahre, in denen zwar noch der ein oder andere Titel heraussprang, viele Trainer- und Besitzerwechsel sowie das wiederholte Verpassen der internationalen Wettbewerbe

trübten jedoch das Bild der 2010er-Jahre. 2021 konnte nach einiger Zeit mal wieder ein Scudetto gefeiert werden, 2023 zog Inter nach dem Sieg über den AC Mailand wieder in das CL-Finale ein, welches mit 0:1 gegen Manchester City verloren ging. Selbes Schicksal erlitt der Club auch in der vorletzten Saison, als es eine krachende 0:5-Niederlage (höchste Niederlage in der Geschichte des Finals) im Finale gegen PSG setzte. Da sahen wir in der Gruppenphase ja a bissle besser aus... In der letzten Saison konnte der 21. Scudetto gewonnen werden. Damit kann Inter eine beachtliche Titelausbeute vorweisen. Neben besagten 21 Scudetti stehen zehn Pokalsiege, drei Siege im Europapokal der Landesmeister bzw. Champions League und drei Siege im UEFA-Pokal bzw. der Euro League.

1967 wurde Inter in eine italienische Aktiengesellschaft umgewandelt, die fortan unter dem Namen Football Club Internazionale Milano Società per Azioni (S.p.A.) firmierte. Von 1955 bis 1968 befand sich der Verein im Besitz von Angelo Moratti. Danach folgten weitere italienische Geschäftsleute als Eigentümer, bis 1995 der Erdölindustrielle Massimo Moratti, Sohn des ehemaligen Präsidenten Angelo Moratti aus der Zeit der Grande Inter, den Klub zurückkaufte. Ab 2013 gehörte Inter mit 70 % der Anteile mehrheitlich dem indonesischen Unternehmer Erick Thohir, weitere Anteile hielten die Internazionale Holding S.r.l. des früheren Inter-Präsidenten Massimo Moratti (29,5 %) und Pirelli (0,5 %). 2016 gab die chinesische Suning Holdings Group, vertreten durch Steven Zhang eine Vereinbarung zur Übernahme von 68,55 % der Anteile für rund 270 Millionen Euro bekannt. Erick Thohir reduzierte seinen Anteil auf rund 31 % und wurde einziger Minderheitsaktionär, Moratti verkaufte seine Anteile.

Da Suning ein Darlehen des US-Finanzinvestors Oaktree Capital Management nicht fristgerecht zurückzahlte, übernahm Oaktree im Mai 2024 die Kontrolle über Inter. Seit Juni 2024 ist Giuseppe Marotta Präsident. Oaktree hält als Eigentümer 99,6 % der Anteile und übt damit die Kontrolle über die Gesellschaft aus.

Stadion:
Ein nennenswertes Heimstadion aus der Historie von Inter ist die Arena Civica, ein wirklich schönes Stadion, das im Jahre 1807 als Amphitheater eröffnet wurde. Der Bau wurde damals von niemand Geringerem als Napoleon Bonaparte beauftragt. Inter trug dort seine Heimspiele von 1930 bis 1947 aus. Seit November 2023 spielt die Frauenmannschaft von Inter in der Arena.

Nun kommen wir aber zu der Schüssel, wegen der sich die Vorfreude ins Unermessliche steigert und die in Italien auch als „La Scala del calcio“ (das Opernhaus des Fußballs) bezeichnet wird: das Stadio San Siro, benannt nach dem gleichnamigen Stadtteil, das 1925 auf Anordnung des Vereinspräsidenten des AC Mailand in nur 13 Monaten errichtet wurde. Im Jahr 1926 wurde es mit einem Freundschaftsspiel zwischen Milan und Inter eröffnet. Die damalige Kapazität betrug 10.000 Zuschauer. 1935 wurde es von der Stadt erworben. Seit 1947 teilen sich beide Vereine das Stadion. Mitte der 1950er-Jahre bot das San Siro nach der Erweiterung um einen zweiten Rang bereits 100.000 Plätze. Bei der ersten großen Erweiterung wurden 19 äußere, jeweils circa 200 Meter lange Spiralrampen um das ursprüngliche Stadion gebaut, um den neu errichteten zweiten Zuschauerrang zugänglich zu machen.

Der offizielle Stadionname wurde nach einem Umbau im März 1980 zu Ehren des Fußballspielers Giuseppe Meazza vergeben, der für beide Mailänder Vereine spielte. Der Name San Siro ist jedoch weiterhin geläufig.

Sein heutiges Aussehen erhielt das Stadion anlässlich der WM 1990, als es um einen dritten Rang erweitert wurde. Dieser wird von insgesamt elf Türmen gehalten, von denen vier deutlich sichtbar ins Stadioninnere ragen und auch das Stahlgerüst des Glasdaches tragen. In diesen



vier Türmen befinden sich auch die Aufgänge zu den einzelnen Rängen sowie Bars, Imbissbuden und Toiletten. Der Aufstieg zu Fuß in den zweiten Rang dauert bereits etwa fünf bis sieben Minuten, in den dritten Rang sind es sogar zehn bis 15 Minuten. Wegen der Umbauarbeiten sank die Zuschauerkapazität auf 85.000.

Aus Sicherheitsgründen wurde die Kapazität des San Siro ab der Saison 2019/20 auf heute rund 75.900 reduziert. Die Behörden der Stadt sperrten sechs Bereiche des Oberrangs, weil Fans ein Schwanken der Tribüne festgestellt hatten. Neben Spielen der WM 1934 und 1990 sowie der EM 1980 fanden elf Europapokal-Endspiele im Giuseppe-Meazza-Stadion statt.

Im Juli 2018 stellte die Stadt Mailand Pläne für eine Renovierung der Spielstätte vor. Ende März 2019 erklärte der Inter-Boss Alessandro Antonello, dass sich Inter und der AC Mailand auf den Bau eines neuen Stadions geeinigt hätten. Seit einigen Monaten arbeite man gemeinsam am San-Siro-Projekt und wolle in Kürze eine Entscheidung verkünden. Am 9. August 2023 entschied die Denkmalschutzbehörde der Region Lombardei, dass das Meazza-Stadion ein architektonisches Kulturerbe sei und deswegen erhalten werden müsse. Nach dieser Entscheidung stand zunächst im Raum, dass die Stadtrivalen eventuell eigene Stadien bauen würden. Laut der Gazzetta dello Sport wurde spekuliert, dass Inter sein neues Stadion in der Gemeinde Rozzano im Südwesten Mailands bauen könnte. Der AC Mailand sollte demnach in San Donato Milanese im Südosten der Stadt mit einer eigenen Fußballarena heimisch werden.

Ursprünglich sollte das Champions-League-Finale 2027 in Mailand stattfinden. Aufgrund der ungewissen Lage rund um eine mögliche Renovierung sowie Neubaupläne, die mit Baustellen im und um das Stadion verbunden gewesen wären, wurde die Austragung jedoch verworfen und im Mai 2025 an das Estadio Metropolitano in Madrid vergeben.

Am 30. September 2025 wurde bekannt, dass die Stadt Mailand den Verkauf des Stadions für eine Summe von 197 Millionen Euro an die beiden Vereine beschlossen hat. Das neue Stadion soll ab 2027 auf dem Parkplatzgelände des Giuseppe-Meazza-Stadions entstehen. Es soll 71.500 Zuschauern Platz bieten und 2031 eröffnet werden. Das alte Stadion soll innerhalb von zwölf Monaten nach der Einweihung des neuen Stadions abgerissen werden. Vor ein paar Tagen veröffentlichten beide Vereine ein Video mit einer Konzeptdarstellung des neuen

Stadions, das traurigerweise schon einen Sponsornamen zu haben scheint. Umso wichtiger ist es, dass wir es doch noch schaffen, mit dem VfB in dem über 100 Jahre alten Stadion aufzuschlagen. Das Hin und Her zeigt aber auch, dass es mit der Verbindlichkeit von Plänen nicht immer ganz so genau genommen wird. Es kann also gut sein, dass das Stadion den Fußballromantikern noch längere Zeit erhalten bleibt.

Fans:
Während die Fanszene des AC in der Curva Sud beheimatet ist, in der sich auch unser Gästeblock befindet, ist die Fanszene von Inter in der Curva Nord zu Hause. Die Kurve insgesamt ist eher dem rechten politischen Spektrum zuzuordnen, auch wenn Politik keine übermäßig große Rolle spielt.

In Milano gab es beim AC seit 1967 bzw. 1968 mit den Commandos Tigre und der Fossa dei Leoni bereits zwei Ultragruppierungen. Am 26. Januar 1969 zog man bei Inter nach: Einige junge Inter-Fans, unter anderem aus dem Inter-Fanclub Fossati, gründeten die Boys, zunächst unter dem Namen Boys Le Furie Nerazzurre. Der Name „Boy“ ist auf eine Figur aus einem Comic zurückzuführen. 1970 folgte der erste Auftritt mit einer Boys-Fahne. Im selben Jahr nahm man den noch heute aktuellen Standort im zweiten Rang der Curva Nord ein. Während viele Ultragruppen der damaligen Zeit eher linksorientiert waren, bekannten sich die Boys ausdrücklich zur rechten Gesinnung.

Seit 1981 verwenden die Boys den Namenszusatz SAN, was für Squadre d’azione Nerazzurre (Schwarzblaue Aktionseinheiten) steht – eine offene Anlehnung an die Squadre d’azione Mussolini, eine bewaffnete Abordnung von Nostalgikern des Duce.

Eine historische Zaunfahne der Boys hatte einen Dolch abgebildet, welcher aufgrund von Gewaltverherrlichung öfters überhangen werden musste.

In den 70ern gab es viele Inter-Fans in Rom. 1979 wurde dort eine Sektion der Boys gegründet, die aktuell aus rund 300 Mitgliedern besteht.

Als die Zaunfahne der Boys SAN zur Ausbesserung in einer Handwerkerwerkstatt in Bergamo war, wurde sie von Atalanta-Ultras aus diesen Räumlichkeiten gestohlen. Der Beginn einer jahrzehntelangen Rivalität.

Neben den Boys SAN gibt es weitere Ultragruppen in der Curva Nord. Dazu zählen die 1985 gegründeten Brianza Alcoolica, die 1975 gegründeten Ultras, welche zeitweise auch unter dem Namen Forever Ultras aktiv waren, die 1984 gegründeten Viking



und die 1989 gegründeten Irriducibili.

Die Viking Milano wurden von Nino Ciccarelli gegründet, der auch noch heute die Gruppe anführt und in den sozialen Medien sehr präsent ist. Erkennungszeichen der Gruppe waren Lederjacken und Dr.-Martens-Stiefel.
Der erste Standort der Irriducibili war der zweite orange Rang des San Siro, bevor sie um 1992 in die Curva Nord wechselten. Die Gruppe war stark von der damaligen Skinhead-Kultur und der rechtsextremen Szene innerhalb der Kurve geprägt. Mit der Fusion von Zona Nera im Jahr 1997 und dem Zuwachs ehemaliger Mitglieder der Nuova Guardia wuchs ihr Einfluss weiter. Zu ihren bekanntesten Symbolen zählten Muttley, eine Bulldogge sowie der Schriftzug Cuore Nero Sangue Blu. Die Gruppe legte großen Wert auf Disziplin, eine geschlossene interne Struktur und eine eigenständige Identität.

Außerdem gab es zwischen 1986 und 1990 die Skins, welche aufgrund ihrer offen neonazistischen Einstellung staatlich verfolgt wurden und deshalb nur kurzzeitig existierten. Viele Mitglieder der Skins gingen zu Irriducibili.

Allgemein war das Zeigen von nationalsozialistischen Symbolen in den 80ern und 90ern in der Curva Nord weit verbreitet. Ab Ende der 90er wurden nach zahlreichen Strafen aber keine Nazi-Symbole mehr offen gezeigt.

Im CL-Viertelfinale 04/05 gegen Milan kam es zu einem Spielabbruch, für den die Irriducibili verantwortlich gemacht werden: Es wurde Pyro aufs Feld geworfen und Milan-Torhüter Dida dadurch verletzt.

Die von 1993 bis 1997 existente Gruppe Nuova Guardia Ultra war die erste Gruppe, welche sich in der Curva Sud positionierte. Aktuell stehen die Irriducibili in der Curva Sud.

2007 schlossen sich die Gruppen zur Curva Nord Milano 1969 zusammen, um geschlossen aufzutreten und sich besser organisieren zu können. Seitdem steht man auswärts nur hinter der CN69-Zaunfahne. Seit 2000 wurde zudem aus der Curva Nord das Kurvenheft L'Urlo della Nord vertrieben.

Die Gruppen um Boys SAN und Co. blicken auf eine lange und bedeutende Ultrageschichte zurück. Im gleichen Zug muss jedoch auch gesagt werden, dass es in der Fanszene Inters, aber auch bei Milan und weiteren italienischen Vereinen, Geschäftspraktiken im Zusammenhang mit dem Fußball gibt, die im Werteverständnis von Ultras eigentlich nicht vorkommen sollten.
Führenden Köpfen der Szene werden Verbindungen zu italienischen Mafiaorganisationen nachgesagt beziehungsweise konnten solche Verbindungen nachgewiesen werden. Was sich in diesen Personenkreisen abgespielt haben soll, wäre bestens für eine Verfilmung à la „Der Pate" geeignet.

Vittorio Boiocchi beispielsweise, ein langjähriger Anführer in der Nord, saß unter anderem aufgrund von internationalem Drogenhandel 26 Jahre seines Lebens hinter Gittern. Nach Auseinandersetzungen mit Fans von Napoli im Jahr 2018 bestraften ihn die Behörden mit fünf Jahren Stadionverbot, wogegen er gerichtlich vorging, jedoch in letzter Instanz scheiterte. Boiocchi musste während der Inter-Heimspiele einen Abstand von zwei Kilometern zum Giuseppe Meazza einhalten. 2022 wurde er während eines Inter-Spiels auf offener Straße erschossen. Als sich die Nachricht im Stadion verbreitete, verließen viele Zuschauer das Stadion und alle Zaunfahnen wurden abgehängt. Sein Nachfolger wurde Andrea Beretta. Beretta brachte 2024 Antonio Bellocco, ebenfalls ein ranghohes Mitglied der Fanszene und Angehöriger der kalabrischen Mafiafamilie 'Ndrangheta, nach einem Streit um. Außerdem soll er auch in die Ermordung Boiocchis verwickelt gewesen sein.

Am 4. Januar 2023 waren beim Heimspiel gegen Napoli im San Siro zum ersten Mal seit Jahrzehnten keine Zaunfahnen einzelner Ultragruppen mehr zu sehen.



Stattdessen vereinten sich alle Inter-Ultras, auch auswärts, hinter einer einzigen Fahne, der Curva Nord Milano 1969. Damit ging eine lange Tradition zu Ende: Die Banner von Gruppen wie den Boys SAN, Ultras, Viking, Brianza oder Irriducibili verschwanden aus dem Mittelrang der Curva Nord. Ziel war ein stärkerer Zusammenhalt, der über frühere Missverständnisse hinweghelfen und neue Fans an die Szene heranführen sollte. Auch wenn die Gruppen weiterhin an ihren gewohnten Standorten stehen, war dieser symbolische Akt der Startpunkt für „eine neue Ära“, wie es die Curva Nord in einer damaligen Mitteilung formulierte.

Am 30. September 2024 kam es zu einer groß angelegten Razzia unter dem Namen Operazione Doppia Curva. Dabei wurden 19 Personen aus den Lagern von Inter und Milan festgenommen. Der Vorwurf: der Aufbau einer mafiösen Struktur zur systematischen Bereicherung auf Kosten der eigenen Vereine. Laut Anklageschrift sollen unter anderem Parkplätze rund um das San Siro eigenmächtig bewirtschaftet, Schutzgelder von Imbissbetreibern erpresst sowie Vereinsoffizielle unter Druck gesetzt worden sein, um an Freikarten zu gelangen. Zudem sollen Ordner an den Stadiontoren bestochen worden sein, um Personen ohne gültiges Ticket Zutritt zu verschaffen.

Beide Vereine verweigerten 2025 Hunderten Ultras die Verlängerung

ihrer Dauerkarte, auch wenn bei vielen keine juristische Vorbelastung bestand. Auch für das CL-Finale in München wollte Inter den eigenen Ultras keine Tickets verkaufen.
Im Mai 2025, wenige Monate nach den Verhaftungen von führenden Leuten der Curva Nord und dem Verbot der Curva-Nord-Fahne, wurde ein Comunicato von den Gruppen der Nord veröffentlicht. In diesem gab man an, wieder unabhängig als eigene Gruppen im Stadion agieren zu wollen. Seit Oktober desselben Jahres versammeln sich die Gruppen aber doch wieder vereint hinter einer Fahne mit der Aufschrift Secondo Anello Verde Milano.

Im Zuge der Neuausrichtung wurde die Präsenz im Internet und in den sozialen Medien heruntergefahren. Damit wolle man die Curva Nord wieder verstärkt auf die Bereiche ausrichten, in denen Ultras aktiv sind: das Stadion, die Straße und die direkte Begegnung. Dazu gehören auch wöchentlich stattfindende Treffen, bei denen sich eingebracht werden kann.

Freunde:
Auf Seiten der Freunde zählt man schon seit 1989 Lazio Rom. Die Freundschaft entstand damals als Gegenpol zur Freundschaft der Roma zu Milan. Diese Verbindung gibt es aber schon lange nicht mehr. Die Freundschaft wurde auch durch die Gedenkchoreo 2009 für Gabriele Sandri deutlich, der 2007 auf dem Weg zum Auswärtsspiel von Lazio bei Inter von einem Polizisten erschossen wurde.

Eine weitere alte Freundschaft besteht seit Ende der 80er-Jahre zu Varese aus Norditalien. Die Verbindung wird hauptsächlich durch die Boys SAN und Viking auf Seiten Inters und Blood Honour auf Seiten Varese gelebt. Im Dezember 2018 kam es im Vorfeld des Spiels Inter-Napoli auf der Via Novara, wenige hundert Meter vom Stadion entfernt, zu einem gemeinsamen Angriff von Inter, Varese und Nizza auf die Neunerkolonne der Napoli-Ultras. Dabei waren die Ultras der Heimseite mit Ketten und Äxten bewaffnet. Der Varese-Ultra Daniele „Dede“ Belardinelli wurde beim Angriff von einem Auto erfasst und verstarb trotz Einlieferung in ein Krankenhaus. Der Vorfall war auch in deutschen Medien präsent. Im Nachgang wurden einige Inter-Ultras, aber auch der Fahrer des Autos, verurteilt. Für Dede wurde in der Curva Nord eine Gedenkchoreo organisiert. Die Fahne mit dessen Konterfei durfte seitdem auch über der Zaunfahne der Boys SAN hängen.

Mailands Polizeipräsident kündigte ein hartes Vorgehen an. Auswärtsfahrten wurden für ein Jahr verboten und die Heimkurve bis März gesperrt. Innenminister Salvini

schaltete sich jedoch ein und sprach sich gegen die Verbote aus. Nach Aussagen eines Boys-Mitglieds kam es zu Festnahmen vieler bekannter Ultras, unter anderem des Capos der Boys. Der Tod Dedes hatte auch Folgen für Blood Honour: Wenige Monate nach den Vorfällen gab die 1998 gegründete Gruppe am 24. Mai 2019 ihre offizielle Auflösung bekannt. In einer emotionalen Erklärung schrieben die Mitglieder, dass der Verlust von Dede eine zu große Lücke hinterlassen habe, um die Gruppe fortzuführen. Im Februar 2023 kam es jedoch zur Rückkehr, explizit deklariert als Pflichtakt im Namen von Dede.

Seit 2013 besteht eine Freundschaft zu Nizza, seit 2004 eine zu den Ultras Yomus des FC Valencia. Im Jahr 2020 wurde die Freundschaft zu Stalowka the Firm vom polnischen Zweitligisten Stal Stalowa Wola offiziell gemacht. Weiter ist man mit den Bultras von Botev Plovdiv, District 48 von Dinamo Bukarest und den EHV-Hools sowie den Boys 91 von unserem zukünftigen CL-Gegner PSV Eindhoven befreundet. Historische Freundschaften bestanden unter anderem zu Hellas Verona (von 1985 bis Anfang der 2000er, politische Orientierung maßgebend), zur Fiorentina (79 bis 88, durch den Wechsel eines beliebten Spielers verblasst), zu Cagliari (von 89 bis 97, endete mit dem Verlust des Furiosi-Banners an die Brigate Rossonere von Milan) und zu Bari. Die Freundschaft zu Bari entstand 1980, verblasste aber gegen 1994. Ende der 1990er stahl Bari die Zaunfahne der Boys und zeigte diese in der Saison 98/99. Da das Banner von der Polizei gesucht wurde, zerschnitt Bari das Banner und setzte es erst im Stadion wieder zusammen. International gab es zudem mal eine Freundschaft zu Millwall, präsent durch das Aufhängen beim Mailänder Derby 05/06. Diese dürfte inzwischen aber nicht mehr aktuell sein.

Rivalitäten:
Bei den Rivalen kann man an erster Stelle, wer hätte es gedacht, den Stadtrivalen AC Milan nennen. Doch die historische Entwicklung nahm einen eher ungewöhnlichen Verlauf. Nach vielen Jahren mit schweren Auseinandersetzungen, auch unter Einsatz von Waffen, wurde 1983 unter dem Motto „Leben und leben lassen“ ein Waffenstillstand vereinbart. Dieser hat noch immer Bestand, sodass die Polizei beim Derby della Madonnina (wegen der Madonnenstatue auf dem Mailänder Dom) jahrelang nichts zu tun hatte. Mittlerweile ist der Wettstreit eher auf Pöbeleien auf Spruchbändern und Wettbewerbe bei Choreos beschränkt. Sportliche Brisanz ist aber natürlich weiterhin geboten. Schließlich ist Mailand neben Manchester die einzige Stadt, welche zwei Champions-League-Sieger hat. Das Verhältnis beider

Kurven wurde auch im Verhältnis von führenden Capos der beiden Szenen deutlich: So posierten Nino Ciccarelli, der Anführer der Vikings von Inter, und Giancarlo „Il Barone“ Capelli, Anführer der Brigate Rossonere und bekannt durch seine orangene Bomberjacke, des Öfteren zusammen auf Bildern und in Videos.

Was mit Verona einst als Freundschaft begann, kann mittlerweile als starke Rivalität mit einigen Scontri bezeichnet werden. Die Rivalität zu Juve ist durch die sportliche Konkurrenz schon uralt. Fahnenverluste seitens Inter an Juve verstärken die Brisanz des Derby d'Italia, das seinen Namen dadurch erhielt, dass Inter und Juve lange Zeit die einzigen beiden italienischen Klubs waren, die noch nie aus der höchsten Spielklasse abgestiegen waren. Mit dem Zwangsabstieg von Juventus im Jahr 2006 verblieb allein Inter als Dauermitglied der Serie A.

Sehr stark, alt und auch gewalttätig ist die Rivalität zur Roma. Gründe dafür sind auch in der Konkurrenz zwischen Mailand und Rom zu finden. Erstere sagen „Milano Capitale“, während Letztere sagen, dass Roma die historische Hauptstadt sei und immer bleiben werde. In der Saison 00/01 präsentierten Roma-Fans die Zaunfahne Gruppo Ribelle von Inter.

Die historische Rivalität zu den Napoletani wird durch den klassischen Nord-Süd-Hass geprägt. Wie bereits erwähnt, kam es hier leider auch schon zu Auseinandersetzungen mit Todesfolge.

Auch bereits erwähnt wurde der Fahnenklau einer Boys-Fahne durch Atalanta Bergamo. Bekannt wurde diese Feindschaft auch durch den berühmten Rollerwurf: Als Bergamo 2001 mit Rollern zum Spiel reiste, kam es zu Auseinandersetzungen, bei denen ein Roller zurückgelassen wurde. Inter zeigte diesen zunächst als Trophäe zur Schau, bevor er anschließend vom zweiten Rang in die Tiefe geworfen wurde.

Eine weitere Rivalität besteht zu Ascoli: Am 9. Oktober 1988 wurde der 32-jährige Ascoli-Calcio-Fan Reno Filippini während des Spiels Ascoli gegen Inter von Inter-Ultras dermaßen schwer verletzt, dass er eine Woche später seinen Verletzungen erlag. Nino Ciccarelli von den Vikings wurde zunächst angeklagt, jedoch freigesprochen.

Schaut man sich die Rivalitäten an, fällt auf, dass die Boys schon einige Male um ihr Allerheiligstes erleichtert wurden. Auch Ultras von Parma konnten Ende der 80er die Fahne der Boys SAN in ihren Besitz bringen. Ähnliches gelang auch unseren Freunden aus Cesena, die

in den 90ern die Fahne der Linea Gotica, einer kleinen Ultragruppierung von Inter, benannt nach der Gotenstellung, einer massiven deutschen Verteidigungslinie im Zweiten Weltkrieg, stehlen konnten.

UPDATE GEMEINSAM HELFEN 0711

Hallo VfB'ler,

seit dem 20.10. läuft die diesjährige Auflage von „Gemeinsam Helfen 0711!". In diesem Jahr unterstützen wir mit unserer Aktion den Schlupfwinkel Stuttgart und das Café 72 Stuttgart. Einen herzlichen Dank wollen wir an dieser Stelle an alle bisherigen Unterstützer richten, die schon einen Kalender erworben oder durch eine Spende unterstützt haben.

Teil zwei der diesjährigen Aktion startet beim Heimspiel gegen Werder Bremen. Wir haben dieses Jahr etwas ganz Besonderes am Start! Unseren Retroschal könnt ihr sowohl vor als auch nach dem Spiel bei einem der zahlreichen Verkaufsteams erwerben. Der Preis für das edle Stück beträgt 15 Euro plus freiwillige Spende.

Gegen Bremen steht zunächst nur eine geringe Stückzahl zur Verfügung. Wer leer ausgehen sollte, hat bei den kommenden Heimspielen gegen Frankfurt, im DFB-Pokal gegen Dresden und Lille in der Champions League erneut die Möglichkeit, sich einen Schal zu sichern.

Ebenso könnt ihr gegen Bremen noch weiterhin unsere Adventskalender erwerben, diese bekommt ihr bei uns sowie im VfB-Fanshop am Stadion. Hier gilt: Wenn weg, dann weg.

Ihr seht, vorbeischauen lohnt sich in jedem Fall. Holt euch euren Schal und sichert euch einen der letzten Adventskalender und seid Teil unserer diesjährigen Sozialen Aktion. Alle gemeinsam für die gute Sache.

Die Stärke des Kollektivs ist der Zusammenhalt!

Gemeinsam helfen – Gemeinsam stark – Gemeinsam für Stuttgart!

Ultras Schwabensturm Stuttgart 2002

Impressum
Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher des Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 750 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag. Marcel Scheible Auberlenstraße 59/1 70736 Fellbach
Bildquellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Giuseppe-Meazza-Stadion#/media/Datei:Stadio_Meazza.jpg; https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcSHkrLXqaxEOfeb5Hgu2pzKO0Xmvp8f432d3DTr_r3uPQ3EcR3N4Zu0fQsT&s=10 ; https://archiv.faszination-fankurve.de/fotos/fanfotos_fussball/italien/inter_mailand/saison20182019/euroleague_8/110.jpg

GEMEINSAM HELFEN 0711

ULTRAS SCHWABENSTURM 02

Spendenaktion zur Unterstützung des
Café 72 und des Schlupfwinkel
Anlauf- & Beratungsstellen für Menschen, welche von
Wohnungsnot & schwierigen Lebenssituationen betroffen sind

Retro-Schal erhältlich ab dem Heimspiel gegen
Bremen bei den fliegenden Händlern im Umlauf der
Cannstatter Kurve sowie am S02-Stand



15 €

Weitere Möglichkeiten zur Unterstützung an den
kommenden Heimspielen im November und Dezember

Café 72
Ambulante Hilfe e.V.

Jeder erlöste Euro kommt
den Trägern zu Gute!

Schlupf winkel

Die Stärke des Kollektivs ist der Zusammenhalt!